Die 13 Strahlen und die Ebenen

auf recreatingbalance, geschrieben von Untwine, übersetzt von Antares

Dank der lichtvollen Arbeit von spiritscape können wir diesen Beitrag auch als Video anbieten! Dieses findet ihr am Ende des Beitrages!

Wie Cobra erklärt hat, ist das Universum das Ergebnis einer Interaktion zwischen der Quelle (dem Prinzip des Absoluten) und seinem logischen Gegenteil, der primären Anomalie (Kontingenz, Unsinnigkeit).
Die Quelle greift in das Universum ein, um es zu korrigieren, zu heilen und mit sich selbst wieder zu verbinden, indem sie ihren Göttlichen Willen nutzt, doch ist ihre Kraft durch die Anomalie begrenzt.
Das Universum ordnete sich in verschiedenen Ebenen an, die Zustände der Materie sind und brachte verschiedene Proportionen der Quell-Gegenwart und der Anomalie zum Ausdruck. Die höchsten Ebenen sind fast vollständig von der Quelle durchdrungen, und je tiefer wir gehen, desto mehr Anomalie ist vorhanden.
Der Wille der Quelle manifestiert sich im Universum als eine organisierte und harmonische Reihe von 12 Strahlen. Der zentrale 13.Strahl ist der Wille der Quelle, und die anderen 12 sind die Folgenden (wie auch von Cobra angegeben):

1 Weiss/elektrisch blau – Wille
2 Rosa – Liebe
3 Hellblau – kreative Intelligenz
4 Perlweiss – Harmonie
5 Topas-Blau – konkrete Kenntnisse
6 Rubinrot – Idealismus
7 Violett – Manifestation
8 Bräunlich-Rosa – göttliche Anmut
9 Graublau/Violett – Genialität
10 opaleszierendes Weiss – Integration
11 Violettblau – Verbindung zwischen den Dimensionen
12 Aquamarinblau – absolute Positivität

Ich habe erkannt, dass wir uns mit den Strahlen durch Feuer oder Licht der entsprechenden Farben verbinden können. Vermutlich seid ihr mit dem 7.Strahl vertraut, der Violetten Flamme und mit dem 10. Strahl, dem Weissen Feuer von AN. Wir können alle anderen Strahlen genauso nutzen.

Diese Strahlen sind die ursprünglichen Archetypen der 12 Tierkreiszeichen. Der Schleier jedoch verzerrt die Energien der Strahlen, wenn sie die Erde erreichen, daher erleben die meisten Menschen sie in einer verzerrten negativeren Version. Wir können dabei helfen, indem wir uns mit den ursprünglichen positiven Archetypen verbinden. Diese 12 Archetypen sind im ganzen Universum präsent, jedes Sternbild und Sternensystem verankert einen bestimmten Strahl, während alle Strahlen ebenso in jedem Sonnensystem vorhanden sind. Es ist ein sehr gut organisiertes und kompliziertes fraktales System. So übertragen zum Beispiel unsere bekannten 12 Sternbilder die 12 Strahlen, während andere Sternbilder sie durch andere Teile der Galaxie übertragen. Unser besonderes Sonnensystem verankert den zweiten Strahl, mit anderen Worten ist dies der dominierende Strahl hier, und gleichzeitig sind alle Strahlen in diesem Sonnensystem vorhanden, verankert von den verschiedenen Planeten. Wir finden dasselbe fraktale System in den Individuen, wobei jeder Einzelne spezifische Strahlen als dominierende Energie hat, während zugleich alle 12 in jedem Wesen vorhanden sind. Die Seelenfamilien werden ebenso mit Seelenpartnergruppen organisiert, die aus 12 Wesen zusammengesetzt sind, die mit den 12 Strahlen korrespondieren.

Wir müssen uns daran erinnern, dass die Quelle kein externes Bewusstsein ist, das irgendwo ausserhalb von uns am Himmel oder auf einer hohen Ebene existiert. Sie ist kein Schöpfergott, sondern viel eher ein Prinzip, das ursprüngliche Prinzip, die ursprüngliche Ursache von allem, was existiert. Wir können mit einer Beschreibung nicht wirklich heranreichen, doch ist sie überall und wir sind Inkarnationen davon, da es unser tiefster reinster Aspekt ist.

Umso höher die Ebene ist, desto weniger wird alles differenziert, desto flexibler, einheitlicher, geschlossener und harmonischer ist alles. Mit anderen Worten, je weniger Anomalie es gibt, desto mehr spiegelt die Schöpfung das Einssein wider. Daher sind wir wahrlich alle Eine Präsenz des Lichts auf der höchsten Ebene. Dort oben finden wir den höchsten Aspekt unserer Höheren Selbste, welche tatsächlich alle ein zusammenhängendes und organisiertes Ganzes sind. Daher könnten wir sagen, dass es anstelle *meines* Höheren Selbst oder *deines* Höheren Selbst – *unser* Höheres Selbst ist.

Wenn wir beginnen, die Ebenen ein wenig hinunterzugehen, d. h. die Materie ein wenig zu verdichten, beginnt dieses Eine Vereinigte Ganze immer differenzierter zu werden und wir können immer mehr verschiedene Aspekte unterscheiden, die immer noch als ein zusammenhängendes und harmonisches Ganze organisiert sind. Wir können dort sehen, dass verschiedene höhere Selbste Verkörperungen dieser 12 Strahlen in ihrer Essenz sind. So wird jeder Strahl von einem bestimmten Erzengel verkörpert. Der vorhin betrachtete siebte Strahl wird von Zadkiel verkörpert und der zehnte von Metatron. Hier können wir verstehen, dass das Höhere Selbst des St. Germain auch eine Verkörperung des 7. Strahls ist. Diese beiden Strahlen sind auf diesem Planeten bekannter und häufiger genutzter geworden, da sie aufgrund ihrer Transmutationseigenschaften mehr gebraucht werden, seit wir uns innerhalb der Prozesse der planetaren Reinigung befinden (die Strahlen 2,8 und 9 haben unter anderem starke heilende und transmutative Eigenschaften).

Als Inkarnationen der Quelle sind wir eingeladen, die Strahlen in dieser Realität zu verankern,

indem wir sie in unserem Leben und für den Planeten nutzen, sofern wir uns geführt fühlen, zu helfen, diese Welt zu heilen und sie in ein harmonisches Ganzes umzuorganisieren.

Während wir die Ebenen weiter hinuntergehen, wird alles immer differenzierter. Ich zitiere hier Annie Besant in ihrer Beschreibung der mentalen Ebene, die die Ebene ist, wo die Trennung zwischen Höherem Selbst und niedrigerem Selbst/der Persönlichkeit ist, wobei das höhere mentale Wesen Teil des Höheren Selbst, das untere mentale Wesen Teil der Persönlichkeit ist, aus ihrem Buch „Der Mensch und seine Körper“, das ich für sehr nützlich halte, um dieses Prinzip zu verdeutlichen:

„[Der Mentalkörper] wird nicht, wie der Astralkörper, zu einer eigenständigen Repräsentation des Menschen in Form und Gestalt, wenn er in Verbindung mit dem astralen und physischen Körper arbeitet; er ist oval – Ei-förmig – im Umriss, den physischen und astralen Körper natürlich durchdringend und umgibt ihn mit einer strahlenden Atmosphäre, während er sich entwickelt – wie ich sagte, grösser und grösser werdend, während das intellektuelle Wachstum zunimmt. Es ist dabei unnötig zu erwähnen, dass diese eierartige Form ein sehr schönes und glorreiches Objekt wird, wenn der Mensch die höheren Fähigkeiten des Geistes entwickelt: es ist für das astrale Sehen nicht sichtbar, sondern wird vom höheren Sehen, das zur Welt des Verstandes gehört, klar gesehen. So wie ein gewöhnlicher Mensch, der in der physischen Welt lebt, nichts von der astralen Welt sehen – obwohl er von ihr umgeben ist -, bis die astralen Sinne geöffnet sind. So wird ein Mensch, in dem nur die physischen und astralen Sinne aktiv sind, nichts von der geistigen Welt sehen, oder von Formen, die aus ihrer Materie bestehen, sofern nicht die mentalen Sinne werden geöffnet, obgleich diese uns von allen Seiten umgibt.

Diese schärferen Sinne, die Sinne, die zur geistigen Welt gehören, unterscheiden sich sehr stark von den Sinnen, die wir hier kennen. Das Wort „Sinne“ ist eine falsche Bezeichnung, denn wir sollten lieber „Sinn“ sagen. Der Geist kommt mit den Dingen seiner eigenen Welt gleichsam über seine gesamte Oberfläche in Berührung. Es gibt keine ausgeprägten Organe für Sehen, Hören, Berühren, Schmecken und Riechen. All die Schwingungen, die wir hier durch separate Sinnes-Organe empfangen sollten, führen in dieser Region zu all jenen Charakteristika, sobald sie einmal mit dem Geist in Berührung kommen. Der Mentalkörper empfängt sie alle auf einmal und gleichzeitig und ist, wie er war, sich gewissermassen all dessen bewusst, was in der Lage ist, ihn überhaupt zu beeindrucken.

Es ist nicht einfach, in Worten eine klare Vorstellung davon zu vermitteln, wie dieser Sinn ohne Verwirrung eine Gesamtheit von Eindrücken empfängt, doch vielleicht wird es in der besten Weise beschrieben in dem man sagt, wenn ein ausgebildeter Schüler in diese Region kommt und dort mit einem anderen Schüler kommuniziert, spricht der Geist beim Sprechen sofort durch Farbe, Klang und Form, so dass der vollständige Gedanke als ein farbiges und musikalisches Bild vermittelt wird, anstatt nur ein Fragment davon zu zeigen, wie es hier durch die Symbole getan wird, die wir als Worte benennen.
Einige Leser mögen von alten Büchern gehört haben, die von Grossen Eingeweihten in der Farbsprache, der Sprache der Götter, geschrieben wurden; diese Sprache ist vielen Chelas bekannt und wird, was Form und Farbe anbelangt, aus der der Geistes-Welt- ‚Sprache‘ entnommen, in der die Schwingungen eines einzigen Gedankens Form, Farbe und Klang hervorbringen. Es funktioniert nicht in der Weise, dass der Geist eine Farbe denkt, oder einen Klang denkt, oder eine Form denkt. Er denkt einen Gedanken, eine komplexe Schwingung in subtiler Materie, und dieser Gedanke drückt sich in all diesen Dingen durch das Schwingungs-Arrangement aus. Die Materie der Geisteswelt wird ständig in die Schwingungen

zurückgeworfen, die diese Farben, diese Klänge, diese Formen entstehen lassen. Wenn ein Mensch im Geist-Körper getrennt vom Astralen und Physischen funktioniert, so ist er völlig von den Begrenzungen ihrer Sinnesorgane befreit, an jedem Punkt für jede Schwingung empfänglich, die sich in der niederen Welt als getrennt und von ihren Mitmenschen verschieden darstellen würde.

Der Mentalkörper, obwohl gewöhnlich eiförmig, kann sich in verschiedene Formen umformen, wenn man auf dieser Ebene genügend Entwicklung und Meisterschaft entwickelt hat. Diese Beschreibung des Mentalkörpers als eine viel weniger differenzierte und mehr flexiblere Form als die physische sollte helfen, sich vorzustellen, wie auf anderen Ebenen darüber alles noch weniger differenziert und doch flexibler ist. Unser Höheres Selbst sieht nicht aus wie ein hochtrabender menschlicher Körper, sondern ist statt dessen eine Gegenwart des Lichtes, die jenseits der Formenwelt liegt. Wenn wir nun sagen, wir seien Wesen des Lichtes, hat es in diesem Sinne eine sehr buchstäbliche Bedeutung.

Normalerweise haben Sternsaaten – da sie Seelen sind, die aus höheren Ebenen kommen und in die unteren Ebenen herabgekommen sind – mehr entwickelte höhere Körper, aber manchmal weniger Beherrschung über die physische Welt. Dies spiegelt sich darin wider, wie viele Lichtarbeiter mehr ausgefeiltere und klarere geistige Auffassungen und Ideen und astrale Wünsche und Sehnsüchte haben können als der Durchschnittsmensch, doch diese haben es oft nicht geschafft, sich in die physische Realität zu manifestieren. Dies liegt auch erheblich daran, dass die Äther- und Plasmaebenen auf diesem Planeten sehr infiziert sind, die die Manifestation auf dem Weg hinab ins Physische abfangen. Hier ist es unerlässlich, eine strenge Disziplin der Reinigung und Ethik auf allen Ebenen walten zu lassen, und an den Manifestationsprozessen des Erschaffens auf allen Ebenen von oben nach unten sukzessive festzuhalten.

Die meisten Menschen, die alle keine Sternsaat-Seelen sind, haben sich von niedrigeren Ebenen aufwärts entwickelt. So können wir durch die Menschheitsgeschichte hindurch sehen, dass die menschliche Gesellschaft dank der Hilfe und des Impulses der Lichtkräfte gelernt hat, schrittweise verschiedene Körper zu entwickeln. Der Astralkörper erlebte Ende des 17. Jahrhunderts einen grossen Durchbruch mit der Bekundung ethischer Prinzipien wie der Erklärung für die Rechte des Menschen und der Verfassungen einiger Nationen, die hauptsächlich dank St. Germain zustande gekommen sind. Und später, um die Jahrhundertwende herum, kam es zu einer weiteren Entwicklung des Mentalkörpers, mit der industriellen Revolution und Lehren, die durch die ursprünglichen Theosophen etabliert wurden. Obwohl die Dunkelheit immer wieder Einmischungen und Unterwanderungen unternommen hat, gab es dennoch deutliche und eindeutige Fortschritte.

Jetzt arbeiten wir uns – auf planetarer Ebene – der nächsten Ebene entgegen, welche die Mentalmembran in die Ebenen des Höheren Selbst überquert, was die grössten und definitivsten Veränderungen bringen wird. Dies ist der wichtigste Übergang, der die Trennung zwischen den unteren Welten der Dualität und der Finsternis auf diesem Planeten und den höheren Ebenen des Lichtes und der Einheit beenden wird, indem er einen Strom des Lichtes in die unteren Ebenen bringt, die Finsternis beendet und die Realität des reinen Lichtes in der ganzen Schöpfung einführt. Dieser Prozess könnte beschrieben werden als der Beginn des Baus der Brücke, die auf planetarer Ebene die unteren Ebenen und die höheren Ebenen miteinander verbindet – die so genannte Antakharana oder Regenbogenbrücke. Jeder Einzelne, der seine eigene Verbindung mit seinem Höheren Selbst entwickelt, wirkt sich auf das

planetare Energiefeld aus und hilft in diesem Prozess. Auch die Göttinnen- Vortex-Technik von Cobra (und der Regenbogenwirbel, den wir während der Aufstiegsmeditation am Sonntag visualisieren) unterstützen diesen Prozess, so wie viele andere Formen von Lichtarbeit.

Sieg dem Licht!